

OER ermöglichen eine spezifische Anpassung von Bildungsmaterialien an die Bedürfnisse von Lernenden. Das unterstützt individualisiertes Lernen.

OER ermöglichen Zeitersparnis. Anstatt Materialien selbst zu erstellen, können vorhandene Inspirationen und Materialien von sehr vielen anderen Menschen entfesselt und genutzt werden.

OER können zu mehr Zusammenarbeit unter Pädagog*innen führen, weil mit OER eine Kultur des Teilens statt Einzelkämpfer*innentum gelebt werden kann.

Rund um OER gibt es eine spannende und inspirierende Community, in der man sich vernetzen und gute Bildung gemeinsam voranbringen kann.

OER bedeutet, dass man auch eigene Materialien zur Weiternutzung teilen kann. So lässt sich gute Bildung für alle voranbringen und offenes Wissen gestalten.

Vom Teilen eigener Materialien als OER profitiert man auch selbst, weil man z.B. Feedback erhalten kann und Materialien auch für sich selbst besser aufbereitet.

OER lassen sich niederschwellig erstellen, aktualisieren und teilen. So lassen sich neue Themen oder verbindende Perspektiven gut und selbst voranbringen.

OER liegen meist in digitaler Form vor und können medial sehr vielfältig sein. So können selbstorganisierte Lernprozesse unterstützt werden. OER eignen sich z.B. gut für das Flipped Lernen.

OER können durch einen offenen Zugang zu Bildung mehr Bildungsgerechtigkeit unterstützen. Das gilt vor allem auch in globaler Perspektive.

OER haben das Potential für eine zeitgemäße Qualitätsentwicklung in der Bildung. Nicht Stempel drauf und fertig – sondern Qualitätsentwicklung als Prozess.